

Gesuch!

Der Bauernverein des Bezirks sucht in Neuenbürg oder Wilhelmshöhe ein Lager zum Aufbewahren von bäuerlichen Bedarfsartikeln zu errichten und sieht Offerten mit Flächenangabe entgegen. Auch findet eine Person als Lagerverwalter gegen Prozente des Umsatzes Anstellung und wollen auch hier Offerten eingereicht werden.
 Krubach, 16. Dezember 1913. E. König.



Musik-Instrumente aller Art, Saiten, Bestandteile, Grammophone, Platten, Grammophonnadeln etc. kaufen Sie nirgends besser und billiger als im Musikhaus **Fr. Griessmayer, Pforzheim,** wehlische Karl-Friedrich-Str. 9.

Befreit

wird man von allen Hautkrankheiten u. Hautausschlägen, wie Milchesser, Flechten, Bläschen, Gesichtsröte usw. durch tägliches Waschen mit

Siedensperd-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Nadebent à St. 50 Pfg. bei: **Karl Bahler, Neuenbürg.**

Branntwein-Brennerei und Likör-Fabrik

Schmidt & Großkopf

Telephon 42. Neuenbürg. Telephon 42.

Bekannte Bezugsquelle für

- | | |
|-------------------------------------|---------------------|
| Heidelbeergeist, | Anis-Likör, |
| Kirschwasser, | Pfefferminz- „ |
| Zweischgenwasser, | Kümmel- „ |
| Hefenbranntwein, | Kolanuss- „ |
| Cognac, deutschen u. französischen, | Cherry-Brand, |
| Wacholder, | Vierländer-Tropfen, |
| Sleinhäger, | Hamburger- „ |
| Schokolad-Likör, | Magenbitter „ |
| Himbeer- „ | „Alter Schwede“ |
| Bergamott- „ | Arac, |
| | Rum. |

Sämtliche Sorten sind offen und in Flaschen zu haben.

Visitenkarten liefert rasch und billigt G. Meeschke Buchdr.

Reform- und Turn-Beinkleider

für Kinder und Damen,

Trikot-Unterkleider

jeder Art in allen Grössen,

Strumpflängen, Strümpfe und Socken

in allen modernen Farben, empfiehlt

J. Hiltner, Pforzheim

Bahnhofstrasse Nr. 10.

Unser grosser

Weihnachts-Verkauf

hat begonnen.

Wie alljährlich, veranstalten wir vor Weihnachten einen

Massen-Verkauf in Winter-Bekleidung

zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.** Es kommen nur Neuheiten in bekannt guten Qualitäten zum Verkauf. Wir offerieren besonders billig:

Ulster in allen modernen Formen und Stoffen
 Mk. 15.—, 23.—, 29.—, 36.—, 39.—, 45.— bis 70.—

Mäntel u. Paletots schwarz u. farbig — in eleganten Ausführungen u. Schnitten
 Mk. 6.— 8.— 11.— 16.— 19.— 25.— bis 60.—

Strassen-, Ball- und Tanzstunden-Kleider aparte Modelle, erstklassige Verarbeitung, zu staunend billigen Preisen.

Samt-, Plüsch-, Seal- u. Astrachan-Mäntel u. Paletots

in entzückenden Ausführungen staunend billig.

Kostüme in allen Stoffen, elegante Schnitte prima Verarbeitung . . von Mk. **15⁰⁰** bis **95⁰⁰**

Kostümröcke in allen Grössen, nur Neuheiten gute Qualitäten . . von Mk. **2⁵⁰** bis **30⁰⁰**

Kinder-Jacken und Kinder-Mäntel, reizende Neuheiten, riesig billig.

Blusen, Abendmäntel, Hausröcke und Unterröcke in grösster Auswahl zu staunend billigen Preisen.

E. Lederer & Co., Pforzheim. Sonntags geöffnet von 11 bis 6 Uhr.



Weihnachts-Geschenke

kaufen Sie sehr billig in meinem

Total-Ausverkauf wegen Umzugs,

da sämtliche Warenbestände im Preise
bedeutend ermässigt sind.

Carl Hch. Bellbach, Pforzheim,
Marktplatz 4.
vormals **M. Schneider.**

Damen- und Kinder-Kleiderstoffe
Weißwaren und Wäsche
Schürzen und Unterröcke

Baumwollwaren jeder Art
fertige Betten — Bettstellen
Vorhänge, Tischdecken, Schlafdecken

Zur Anfertigung **Glückwunsch-Karten** empfiehlt sich und sieht Bestellungen hierauf baldigst entgegen die
:: moderner :: **C. Meeh'sche Buchdruckerei.**

Franz Schoenlen, Calw

Telephon Nr. 40

jetzt Obere Marktstr. 36, früher Biergasse

Telephon Nr. 40

empfehlte sein reichhaltiges Lager in

Manufakturwaren

Kleider- u. Schürzenzeuge, Baumwoll- und bedruckten Flanel, Schürzendruck, Blandruck, Wachstuch, Möbel-Crêpe.

Vorhänge, schmal und breit, in crème und weiß.

Aussteuer-Artikel

geblickt Crêtonne, Leinen und Halb-leinen, Pelzpiqué, Croisé, Bettzeuge, Bett-drill, bedr. Zib, Satin-Augusta, Damast.

Bettfedern, Flaum,

Anfertigung von Betten.

Kinderausstattungen

Kinderkleider, Trägerröcke, Hös'chen, Kittel, Strümpfe.

Knaben-Kleidchen.

Damen- und Kinder- schürzen

in allen Arten, Größen und Preislagen,

Taschentücher

weiß, farbig und bunt.

Kopftücher in allen Arten.

Kurzwaren

Stickereten, Knöpfe, Wäscheborten, Kravatten, Kragen, Vorhemden, Mandeliten, fertige Arbeitsbeutel.

Damen-Wäsche, Anstandsröcke,
Trikot- u. Flanelhemden

Strickgarne

in Wolle und Baumwolle,
speziell Schafwollgarn.

Damen- und Kinder-Strümpfe,
Socken und Längen.

Handtücher, Tischdecken, Servietten, Monogramme, Wollwaren.

Billige Preise mit 5% Rabatt.

Schöne helle Verkaufsräume.

Billige Preise mit 5% Rabatt

Je genauer Sie prüfen

desto mehr handeln Sie in Ihrem Interesse und
desto eher wird Ihnen der Vorteil meines diesjährigen

Weihnachts-Verkaufs

vor Augen geführt, denn die

Preisherabsetzung

ist teilweise bis

30%

Herren-Wulster	nur Modellstücke	jetzt mit	30%	Nachlass
Herren-Wulster	nur diesjährige moderne Stücke	mit 10-20%		Nachlass schon von
Herren-Paletots	dunkle solide Stücke	jetzt mit 10%		Nachlass schon von
Herren-Anzüge		jetzt mit 10%		Nachlass schon von
Burschen-Wulster		jetzt mit 15%		Nachlass schon von
Burschen-Anzüge		jetzt mit 10%		Nachlass schon von
Knaben-Wulster		jetzt mit 10%		Nachlass schon von
Knaben-Anzüge		jetzt mit 10%		Nachlass schon von
Herren-Hosen		jetzt mit 10%		Nachlass schon von

ferner **10%** auf

Pelerinen, Bozener und Meraner Mäntel
Gummi- und Regenmäntel.

Empfehlenswerte

Weihnachtsgeschenke

Telephon
3223.

Rauchjackets
Schlafrocke
fantasie-Westen
Hosen

Knaben-Anzüge
Gefrickte Anzüge
Kittelkleidchen
Hosen

Sonntags bis
6 Uhr
abends
geöffnet.

Confectionshaus **Globus** Leopold B'l-u'm

nur Westliche **38. Pforzheim** vis-à-vis Neubau Wronker.

Jeder Kunde erhält die Fahrt nach Pforzheim vergütet.

Der größten Beliebtheit
auf der ganzen Welt er-
freuen sich die deutschen

Pfaff-Nähmaschinen.

Der Name **Pfaff** bürgt für
hervorragende Güte und unübertroffene
Leistungsfähigkeit.

Schönstes Weihnachtsgeschenk!

Allein-Verkauf von Pfaff-Nähmaschinen:

Eugen Müller, Wilsferdingen
Feinmechaniker.

Sämtliche Artikel zur

Kranken- und Wochenbettspflege

wie:

Verbandstoffe, Eisbeutel, Bade- und Fieberthermometer,
Luft- und Reiskissen, Inhalations-Apparate, Leibwärme-
flaschen, Wärme-, Gummi- und Umstands-Leibbinden,
Druckbänder, Gummistrümpfe, Irrigatoren etc. etc.

Gebirgs-Kahenfelle gegen Rheumatismus
empfiehlt

**Anna Bauer, Corsett- und Sanitäts-
Spezial-Geschäft**
Wildbad, Hauptstrasse 91.

Johann Bühner

Karl Strieder Nachf.

Telephon **PFORZHEIM** Zerrenner-Str.
— 482. — Nr. 8.

Stets Neuheiten in

Gold-, Silber- und Nickel-Waren.

Aparte Auswahl in Präsent-Artikeln
Tafelaufsätze, Jardinières, Bonbonnières.

Reiches Lager in

Bestecken, edel Silber, versilbert, Alpaka und Stahl.

Für Vereine anwählreichstes Lager am hiesigen Platze in
Pokalen, Bechern, Emblemen etc.

Goldene Herren- und Damen-Uhren, la. Schweizer Fabrikat.

An den Sonntagen vor Weihnachten von 11—6 Uhr geöffnet.



Kavalier
macht das Leben gesellig
"Kavalier" nicht mehr ab!
"Kavalier" gibt Ihnen Begegnung!

Rundschau.

Berlin, 17. Dezember. Bei dem Besuch des Kaisers im Münchener Rathaus wurde ihm auch der sozialdemokratische Gemeindebevollmächtigte Witt vorgeführt. Wie ein Berliner Blatt sich berichten läßt, schüttelte der Kaiser dem Sozialdemokraten die Hand und fragte ihn: „Wollen Sie hier Ihres Amtes?“, worauf Witt erwiderte: „Jawohl, Majestät.“ Auch die Kaiserin zog den Sozialdemokraten in ein längeres Gespräch. Hoffen wir, daß es dem Genossen Witt keinen Nachteil bringt.

Berlin, 17. Dezbr. Die gemischte Deputation zur Beratung von Maßnahmen gegen die Lebensmittelerhöhung hat in ihrer heutigen Sitzung unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Vermuth beschlossen, mit Rücksicht auf den derzeitigen hohen Preisstand von der Fortführung der Einfuhr russischen Fleisches abzusehen und den Verkauf anfangs nächsten Monats einzustellen.

Aus Straßburg wird uns geschrieben: Der Humor hat allmählich dem Ausdruck „Wackes“ seine Schärfe genommen. Es gibt Klaffler, die finden nichts mehr dabei, sich auch im bürgerlichen Leben als solche vorzustellen, wenn sie es auch zumeist in provozierender Form tun. Vor wenigen Tagen rumpelte ein Klaffler in angeheitertem Zustande auf der Plattform eines Straßenbahnwagens einen höheren Offizier mit den Worten an: „Salü! Ich bin ein Wackes!“ Der Angeredete erwiderte amüsiert: „Das brauchen Sie mir nicht zu sagen, das sehe ich!“ Die Zuhörer, unter denen sich mehrere Klaffler befanden, lachten über die schlagfertige Antwort des Offiziers herzlich. — (Salü = „Ich grüße“.)

Straßburg, 18. Dezbr. Die Grammophonplatte Cromer u. Schrad hatte eine Grammophonplatte anfertigen lassen, auf welcher die Zaubervorgänge an dem bekannten Freitagabend mit Trommelwirbel und der Aufforderung zur Verhaftung wiedergegeben worden sind, außerdem ein Gespräch zwischen zwei Offizieren im Restaurant „zum Karpfen“. Diese Platte ist nun auf Antrag des General-Kommandos von der Polizei beschlagnahmt worden und der Staatsanwaltschaft übergeben, welche die Beschlagnahme aufrecht erhalten hat, so daß die gerichtliche Entscheidung anzurufen ist. Das General-Kommando hat aber außerdem wegen Verleumdung und Verächtlichmachung der Offiziere Strafantrag gegen die genannte Firma gestellt.

Mannheim, 16. Dez. Das „Mannh. Tagbl.“ erzählt folgende merkwürdige Geschichte, ob es Rache war oder ein Schwabenstreich, das wollen wir dem Urteil unserer Leser überlassen: Der Händler Hammel in der Alphenstraße 47 betreibt mit Hilfe eines Pferdes einen kleinen Handel. Dieser Tage nun ließ er die Absicht laut werden, sein Pferd zu scheren. Dies hörte ein im Hinterhause wohnender anderer Händler, benutzte die Abwesenheit Hammels

und vollzog an dem Pferde eine eigenartige Prozedur: er schor es, und als einige Haare stehen blieben, bezog er das Pferd mit Spiritus und zündete es an. (Entsetzliche Rache!) Das arme Tier stand sofort in Flammen, schrie und schlug wild um sich, bis man Decken auf es warf und dadurch die Flammen erstickte. Der rasch herbeigeholte Tierarzt verfügte die sofortige Ueberführung des mit schweren Brandwunden bedeckten Pferdes auf den Schlachthof, wo es getötet werden mußte. Die durch das Schreien des Tieres herbeigelockten Mitbewohner des Hauses wollten den Helden der Affäre verprügeln.

Mannheim, 17. Dezbr. Dem Polizeibericht zufolge versuchte am 16. ds. nachmittags eine Fabrikarbeitersehefrau aus ehelichen Zwistigkeiten sich mit ihren fünf Kindern in ihrer verschlossenen Wohnung durch Leuchtgas zu vergiften. Die Wiederbelebungsversuche eines rasch herbeigerufenen Arztes waren von gutem Erfolg begleitet.

New Castle (Colorado), 17. Dez. Auf der hier in der Nähe befindlichen Vulkangrube ereignete sich gestern früh eine Explosion. Bis jetzt sind 38 Leichen geborgen und nur zwei Bergleute gerettet worden. Die meisten Leichen sind ätzend verstimmt und verkohlt. Die Ursache der Explosion soll Kohlenstaub sein.

Florenz, 15. Dez. 30000 Menschen beschäftigten gestern während der 4-tägigen Ausstellungszeit die Mona Lisa. Sämtliche Sachverständige bestätigten übereinstimmend die Echtheit des Bildes. Der Dieb Perugia erklärt auf alle Fragen, daß er für den dem Vaterland geleisteten Dienst nicht eine Strafe, sondern eher eine Belohnung erwarte. Die Bevölkerung zeigt für den einsätzigen Dieb große Sympathien, man hat bereits Geldsammlungen für ihn veranstaltet. Die Pariser Polizei hat Anhaltspunkte dafür gefunden, daß der Dieb der Mona Lisa einen Helfershelfer gehabt habe und zwar einen Italiener, der die Rolle eines Drehlers gespielt habe. Eine Durchsuchung seiner Wohnung steht unmittelbar bevor.

Budapest, 17. Dezbr. Während des dritten Aktes des Lohengrin erlitten gestern im Opernhause im Parkett ein völlig unbekleideter Mensch und drängte sich eilends durch die Reihen. Er überstieg die Schranke zum Orchesterraum und entriß dem Dirigenten den Taktstock. Dann fing er flott zu dirigieren an. Unter dem Publikum entstand ein heilloser Schrecken. Mit Mühe gelang es, den Mann festzuhalten, ihm eine Hülle umzuwerfen und für seine Fortschaffung aus dem Hause Sorge zu tragen. Es war ein verrückt gewordener Chauffeur, der dann in eine Anstalt geschafft wurde.

New-York, 17. Dez. Unter großem Andrang des Publikums begann gestern in dem Nord-prozess gegen den Priester Schmidt das Plaidoyer, in dessen Verlauf der Angeklagte aufspringend gegen die Erklärung eines Verteidigers, daß er geisteskrank sei, protestierte.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 17. Dez. Die Staatseisenbahnverwaltung wurde ermächtigt: für den Bau eines zweiten Gleises auf der Bahnstrecke Calmbach-Wildbad die erforderlichen Grundstücke und Rechte an Grundstücken im Wege der Zwangsenteignung zu erwerben. Das zweite Gleis kommt auf die rechte Seite des bestehenden Gleises zu liegen. Die vorhandenen Wegübergänge werden durch Wege neben der Bahn und durch einen Steg für Fußgänger und Handwagen ersetzt. Die Staatsstraße Calmbach-Wildbad wird auf die linke Seite der Bahn verlegt. Die Stationen Calmbach und Wildbad werden erweitert. — In dem Verfahren zum Zweck der Zwangsenteignung wird die Staatseisenbahnverwaltung durch die Bauabteilung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen vertreten. Als Enteignungsbehörde wird die Generaldirektion der Staatseisenbahnen bestellt.

Neuenbürg, 18. Dez. Offiziell wird in den nächsten Tagen schon der Winter seinen kalten, mäßigen Einzug halten. Ob er uns aber auch das rechte Winterwetter beschert, ist recht fraglich. Bisher mußten wir mit einem wahren Aprilwetter vorlieb nehmen. Auf den Höhen gab's ja schon einige Male etwas Schnee, der viele Regner hat aber bald wieder die Schneedecke abgeschwemmt, so daß Sportfreunde, die sonst den Weg auf die Höhen nicht scheuten, die Weihnachtstage wahrscheinlich hinterm Ofen verbringen müssen. Für alle, ja selbst für das Weihnachtsgeschäft, wäre es vorteilhafter, wenn mal Frau Holle tüchtig die Flocken herabschütten wollte, denn Regen haben wir genug in diesem Jahre gehabt.

Ragold, 17. Dezbr. Eine Bauerntochter von Obertalheim, der in einem unbewachten Augenblick ein noch nicht 1/2-jähriges Kind vom Tisch herunter in einen Kübel heißen Wassers fiel und so verbrüht wurde, daß der Tod eintrat, ist von dem Gericht in Tübingen wegen fahrlässiger Tötung mit 3 Tagen Gefängnis bestraft worden.

Rohrdorf, 15. Dez. Die allseitige Teilnahme an dem heissen Schicksalskampf, der die Familie Bräuning getroffen, kam heute bei der Beerdigung des Schreinermeisters Ernst Bräuning und seiner Mutter so recht zum Ausdruck. An den Gräbern hielt Pfarrer Böcher, anknüpfend an das Wort: „Rühme dich nicht des morgigen Tages, denn du weißt nicht, was der heutige Tag bringt“, eine zu Herzen gehende Grabrede.

Wahlbier. § 109 des Strafgesetzbuchs bedroht den mit Gefängnis bis zu zwei Jahren, nach Umständen mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, der „in einer öffentlichen Angelegenheit eine Wahlstimme kauft“. Unter den Begriff des Stimmlaufs fällt nach vorliegenden Entscheidungen auch die Verabreichung von Wahlbier, Wahlzigarren und Ähnlichem oder das Versprechen von dergleichen Geschenken für den Fall der Wahl vom Wahlkandidaten oder einem von diesem Beauftragten versprochen wurde. Die Wahl ist außerdem ungültig.

Kraft der Liebe.

Roman von Karl Engelhardt.

591

(Nachdruck verboten.)

XII.

Als Erich und Karla sich in das Atelier begeben hatten, war Rosa in die Küche gegangen und hatte nach dem Abendessen gesehen.

Dann war es ihr plötzlich in den Sinn gekommen, wie wenn eine geheime Macht sie leitete, gleichfalls in den ersten Stock zu steigen und mit den beiden das Bild zu betrachten.

Ohne jeden Hintergedanken ging sie nach oben und fand die Tür zum Vorzimmer des Ateliers offen. Sie trat ein. Der dicke Smyrna-Teppich dämpfte ihre Schritte.

Sie ging auf die Portiere zu, welche die beiden Räume trennte.

Und während dessen hörte sie, wie Erich mit etwas erhobener Stimme drinnen sagte:

„Wie alles andere auch sein mag, wie es auch werden mag, in tiefer Seele fühle ich doch — und plötzlich, deutlich, klar: Ich liebe Sie!“

Entsetzt starrten Rosas Augen. Sie mankte und ihre suchenden Hände kämpften sich in die Plüschlehne eines Fauteuils. Stürmisch hob und senkte sich ihre Brust.

Und ohne lauschen zu wollen, unfähig, sich im Augenblicke zu bewegen, hörte sie das Folgende. Bis

endlich das Äußerste kam: „Immer und immer wieder steht sie dazwischen.“

Das riß sie aus ihrer feineren Ruhe. Ihr Kopf brannte, als schlug man ihn mit glühenden Nuten. Vor ihren Augen tanzten gelbe Funken. Der schwere Atem, das zurückgehaltene Keuchen und Schluchzen drohte ihr die Brust zu sprengen. All ihr Denken verirrte sich. Wie Feuerströme durchschloß es ihr Gehirn.

Nur eines mußte sie, fühlte sie, als erdrückende Last.

Zu Ende — zu Ende! Er liebte Karla! Und sie war ihm ein Hindernis.

„Ich liebe Sie —!“ brauste es ihr in den Ohren. „Immer und immer wieder steht sie dazwischen!“ flackelte sie zum Wahnsinne.

Mit verzerrtem Gesichte eilte sie aus dem Zimmer. Lautlos, ungehört wie sie gekommen. Wie eine Irre huschte sie die Treppe hinab. Einen Augenblick stand sie still, wie überlegend. Dann lief sie in das Arbeitszimmer ihres Mannes.

Mit fiebernden, zuckenden Händen drehte sie den Schlüssel im Schloße. Dann stürzte sie zu dem Arzneischränkchen in der Ecke an der Wand. In der untersten Reihe stand ein Gläschen mit Totenkopf und der Aufschrift: „Gift“. Darunter war mit Tinte geschrieben: Laudanum.

Sie riß es heraus. Und tief dann zum Schreibtisch. In fliegender Hast warf sie ein paar Worte auf ein Blatt, nahm ein Kuvert aus einem offenen

Fache, steckte das Papier hinein und schloß es. „An Erich“ schrieb sie flüchtig darauf.

Alles mechanisch, mit kurzen, ruckweisen Bewegungen. Wie getrieben von einer Kraft, die von außen her auf sie wirkte. Keine Träne kam in ihre Augen. Sie schauten verlost wie die einer Toten.

Dann ging sie zur Chaiselongue und setzte sich. Ohne zu zögern, als müßte sie es tun, leerte sie das Fläschchen. Klappernd fiel es zu Boden, ohne zu zerfallen.

Dann stützte sie sich auf und legte den Kopf in die Hand. Dunkel kamen ihr keine Worte wieder in den Sinn: Er glaubte nicht an die Größe, an den Cypermut der Frauenliebe! Und ein irrez, fast trobes Lächeln verzerrte ihr Gesicht.

Nun stieg ihr eine schreckliche Abseits aus dem Magen empor. Und zu gleicher Zeit legte sich's wie Zentnersteine auf ihren Kopf. Unwillkürlich sank er unter der Last auf das Kissen. Einen Augenblick zuckten noch buntfarbige Bilder vor ihren Augen. Dann wurde es plötzlich dunkel. Und etwas Wesenloses schwoh an, und wuchs und wuchs, sich drehend, immer toller. Schon erdrückte es sie. Sie rang nach Atem. Sie erstikte — —! Und mit einem Male wandelte sich das düstere Schwarz. In lachendem, herrlichem Farbenpiel prangende sonnenbeschienene Gesichter. So licht, so strahlend, so wunderbar süß! Daß es in wonnigen Schauern ihren Körper durch-

(Fortsetzung folgt.)